LRH / Initiativprüfung / Vergleichende Prüfung von Gemeindealten- und Pflegeheimen

Offene Förderzusagen der Abteilung Soziales in Höhe von mehr als 98 Mio. Euro schaffen Probleme; Kooperation der Heime verbessern

Der LRH hat drei der insgesamt 123 Alten- und Pflegeheime in Oberösterreich geprüft. Alle drei Heime gehören je einer Gemeinde; es gibt keine Bestrebungen sie in den jeweiligen Sozialhilfeverband einzugliedern. Alle geprüften Heime kooperieren kaum mit anderen. Hier sieht der LRH deutliches Verbesserungspotential. Darüber hinaus ist es kritisch, dass offene Förderungszusagen von mehr als 98 Mio. Euro den Handlungsspielraum des Landes OÖ langfristig stark einschränken.

„Aus unserer Sicht ist die Kooperation mit allen Heimträgern im Bezirk zu verbessern“ sagt LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer. So könnten bestimmten Aufgaben, die Beschaffung oder die Aus- und Fortbildung gemeinsam erledigt werden. In diesem Bereich sind alle Beteiligten gefordert, denn hier geht es neben der Nutzung von Synergien vor allem darum, dass eine hohe Betreuungsqualität gesichert wird.

Ein weiterer kritischer Bereich, den der LRH aufzeigt, ist der Umgang mit offenen Förderzusagen. Hier verzeichnet die Abteilung Soziales mit Anfang 2016 rd. 84,6 Mio. Euro. „In den nächsten 15 Jahren werden diese auf rd. 98,6 Mio. Euro steigen“, erörtert Pammer. Kosten für notwendige Sanierungen sowie die von der Abteilung Soziales zu tragenden Zwischenfinanzierungskosten sind in dieser Kalkulation nicht enthalten. „Diese hohen offenen Verpflichtungen schränken den Handlungsspielraum des Landes langfristig stark ein“, betont der LRH-Direktor.

Problematisch ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Direktion Finanzen - und damit auch der Oö. Landtag - keine Kenntnis über die Höhe dieser Verpflichtungen hat. „Nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen müssen derartige budgetäre Bindungen zwar nicht gemeldet werden; wir empfehlen aber, die Direktion Finanzen sowie den Oö. Landtag regelmäßig zu informieren“, erklärt Pammer.

Positiv ist, dass das System der Kosten- und Leistungsrechnung grundsätzlich zur wirtschaftlichen Heimaufsicht der Abteilung Soziales geeignet ist. An Verbesserungen hinsichtlich der Transparenz wird bereits gearbeitet. Einen von der Abteilung Soziales angestrebten jährlichen transparenten Controllingbericht bewertet der LRH positiv.

LRH zeigt teilweise Mängel bei geprüften Heimen auf

„Das Medizinproduktegesetz wurde in keinem der Heime lückenlos eingehalten“, sagt der LRH-Direktor. In Mehrnbach und Ried im Traunkreis stimmten die Daten der Kosten- und Leistungsrechnung nicht mit dem Rechnungsabschluss 2013 überein.

Nummer 344 vom 22. April 2016
Medieninhaber, Herausgeber, Herstellung und Redaktion: Oberösterreichischer Landesrechnungshof, 4020 Linz, Promenade 31, Telefon (0043) 732 / 7720–11426, Telefax (0043) 732 / 7720-214089 , Internetadresse http://www.lrh-ooe.at, DVR.1058649

Das Alten- und Pflegeheim Schwertberg ist mit 37 Bewohnerinnen und Bewohnern im Vergleich zu den anderen geprüften Heimen klein; es ist eines der teuersten Heime in Oberösterreich. „Der Bedarf für einen Ausbau von 36 auf 60 Pflegeplätze ist nicht gegeben, weil der Bezirk Perg auf Sicht gut mit Langzeitpflegeplätzen versorgt ist“, erörtert Pammer. Die Gemeinde hat auf die Kritikpunkte des LRH reagiert und zugesagt, den Zubau erst ab 2021 zu planen.

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720 – 140 91 oder mobil 0664 / 6007214091

Weitere Informationen unter http://www.lrh-ooe.at